

Buntes Erkrath

Kunst und Kultur entdecken



**Kunst
Haus
Erkrath**

Grußwort „Buntes Erkrath“ Kunst und Kultur entdecken

Liebe Freundinnen und Freunde
von Kunst und Kultur in und um Erkrath,

mitten im Grünen und doch zentral genießen wir zum einen die Natur und haben zugleich die Möglichkeit, uns an einem breiten Kulturangebot zu erfreuen. Ob Regen oder Sonnenschein, es gibt immer etwas zu entdecken und die neue Broschüre „Kunst und Kultur zu Fuß und Rad“ gibt dafür genau die richtigen Anregungen.

Wer sich gerne im Freien aufhält und viel bewegt, ist auf den Kunstwegen im Neandertal ebenso gut aufgehoben wie rund um das Naturschutzzentrum Bruchhausen oder im Eiszeitlichen Wildgehege, wo es viel zu bestaunen gibt. Spaziergänge durch unsere Ortschaften sind wahre Entdeckungsreisen: alte Kirchen oder historische Gebäude, die einem einen Eindruck vermitteln, wie lange die Menschen Erkrath schon zu schätzen wissen.

Aber unsere Stadt bietet noch viel mehr: Eisenbahngeschichte, Ausflüge in den Kosmos mit einem Blick in den Sternenhimmel des Planetariums, vielfältige und kreative Ausstellungen im KunstHaus oder Sportangebote auf dem Land und im Wasser – lassen Sie sich inspirieren und erleben Sie Erkrath vielleicht einmal von einer ganz neuen Seite!

Diese Broschüre lädt Sie ein, unsere Stadt immer wieder aufs Neue zu entdecken! Herzlichen Dank allen, die an der Entstehung dieses Heftes beteiligt waren und Ihnen eine gute Zeit!



Herzliche Grüße



Christoph Schultz
Bürgermeister

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser.

Sie halten den neuen Kunst- und Kulturführer für Erkrath in Händen.

Angenommen Sie kommen nach Erkrath – sei es für ein Arbeitsprojekt oder neu zugezogen oder auch zu Besuch von Freunden und Verwandten – und möchten Ihre freie Zeit damit verbringen endlich mal wieder ein bisschen Kultur zu genießen. Oder sich vielleicht zum ersten Mal mit Kunst beschäftigen. Vielleicht genießen Sie die stille Andächtigkeit von Kirchen oder interessieren sich für mittelalterliche Geschichte. All das finden Sie in Erkrath. Diese Broschüre dient Ihnen dabei zur Anregung und als Ratgeber, als kurze Information, wo Sie was finden können und mit Links zu weiterführenden Informationen, falls Sie tiefer in ein Thema einsteigen wollen.

Wir als Förderkreis Kunst- und Kulturraum Erkrath e.V. machen nun seit vielen Jahren die Erfahrung, dass es viele Menschen in der Umgebung von Düsseldorf gibt, die sich gerne mit dem für sie neuen Thema Kunst befassen würden aber keinen rechten Zugang finden. Das KunstHaus in Erkrath bietet unter anderem genau für diese Zielgruppe ein schönes Angebot: Neugier zu wecken, zu inspirieren und zu begeistern. Die Ausstellungen in der alten Dorfschule, die zu einem professionellem Ausstellungsort umgebaut wurde, sind übersichtlich und der Eintritt ist frei.

Aber das ist nur ein Beispiel für das vielfältige Angebot, welches Erkrath für Sie bereithält. Und sicher wird auch der ein oder andere alteingesessene Erkrather in diesem Heft Anregungen finden, **seine Stadt neu** kennen zu lernen. Wobei diese Broschüre ausdrücklich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt!

Der Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V. ist aus der Idee Wolfgang Sendermanns entstanden, ganz Erkrath als einen Lebens-Raum zu betrachten, in dem die Kunst und Kultur eine wichtige Rolle einnehmen sollen. Denn durch Kunst und kulturelle Angebote wird der Raum Erkrath interessant, lebens- und liebenswürdig. Viele gelungene Beispiele sieht man unter anderem in Gestalt der zahlreichen Graffiti überall im Stadtbild. Und damit ist das gesamte Stadtbild aller drei Stadtteile ge-

meint. Denn Erkraths Stärke liegt gerade in deren Verbindung. Das ist gleichzeitig das Motto des Wirtschaftskreises Erkrath „Erkrath – eine starke Gemeinschaft“ und das Ziel, dass der WKE mit vielen guten Ideen und Aktionen verfolgt.

So auch diese Broschüre, die – in Zeiten leerer kommunaler Kassen – nur dank der Unterstützung des Wirtschaftskreises e.V. sowie der Unterstützung der Planet-Value gGmbH (www.planetvalue.org) ermöglicht werden konnte.



Viel Spaß in Erkrath.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen, erquickenden Aufenthalt oder inspirierende neue Entdeckungen und vielleicht sogar den Zugang zu einem neuen Hobby oder einer neuen Leidenschaft.



Ein guter Startpunkt um Erkrath kennen zu lernen ist für den Kunstinteressierten in jedem Fall das Kunsthaus Erkrath, Dorfstr. 9-11.



KunstHaus Erkrath (1)

Das KunstTHaus Erkrath ist 2013 aus der ehemaligen Dorfschule Millrath durch die Initiative sechs rühriger Kunstschaffender zu einem Kunst- und Kulturraum entwickelt worden.

Das ehemalige Schulgebäude an der Dorfstraße Ecke Schulstraße wurde zwischen 1875 und 1877 erbaut und ersetzte daraufhin die Schule auf der gegenüberliegenden Straßenseite, die nach etwa einhundert Jahren für die stetig wachsende Bevölkerung in Hochdahl zu klein geworden war.

Bis 1961 wurde hier in zwei Klassenräumen unterrichtet. Über den Klassenräumen befand sich die Lehrerwoh-

nung. Heute wird der eine Klassenraum als Ausstellungsraum genutzt und die darüber liegende Wohnung wurde in sechs Ateliers umgebaut. Diese Räumlichkeiten stehen Besuchern mehrmals im Jahr bei besonderen Veranstaltungen offen und die ansässigen Künstler freuen sich sehr über Kunstinteressierte, die ihnen bei der Arbeit zusehen oder sich mit ihnen austauschen möchten.

Nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen hat der gemeinnützige Verein Förderkreis Kunst und Kulturraum in dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude einen ausgezeichneten Ausstellungsraum mit professioneller Beleuchtung geschaffen. Und gemäß der Idee wird der Raum nicht nur für Ausstellungen aktueller Kunst genutzt, sondern ist auch Veranstaltungsort für Lesungen, musikalische Darbietungen und Performances.

Die im Durchschnitt alle 3-4 Wochen wechselnden Ausstellungen zeigen eine große Bandbreite aller Kunstformen. Eröffnet werden die jeweiligen Ausstellungen mit einer Vernissage, zu der man durch Eintragung in den Newsletter benachrichtigt und eingeladen werden kann. Diese Veranstaltungen sind besonders beliebt, da man nach einer kleinen Einführung in die Vita und das Werk der Künstlerin / des Künstlers, mit den anwesenden bei einem kleinen Snack oder Glas Wein ins Gespräch kommen kann. Natürlich kann man auch ohne persönliche Einladung kommen, die Veranstaltungen werden durch Plakate in Erkrath und die Presse oder auf der Homepage angekündigt.



Alle zwei Jahre wird ein bundesweiter und jurierter Kunstwettbewerb vom Förderkreis ausgeschrieben und im Sommer dem Publikum vorgestellt.

In nur sieben Jahren hat sich gezeigt, dass die Vision, einen kleinen aber feinen, permanenten Ausstellungs- und Performance-Raum für Erkrath zu etablieren, gelungen ist. Durch kontinuierliche künstlerische Ausstellungsarbeit hat der, mittlerweile auf über sechzig Mitglieder angewachsene Verein, ein künstlerisches Kleinod am Rande der Kunstmetropole Düsseldorf geschaffen. Mit interessanten und vielfältigen Ausstellungen, Lesungen und Musikperformances werden monatlich immerhin zwischen 100 und 200 Besucher angelockt. Ein Beleg dafür, dass die Idee Kunsthaus in Erkrath zur richtigen Zeit an den richtigen Ort gekommen ist.

Weitere Informationen über laufende Ausstellungen, Öffnungszeiten etc. finden Sie unter: <http://www.kunsthaus-erkrath.de/>

„statt Galerie – Wege die verbinden“ (2)



Die *statt Galerie*, die ganze Stadt zur Galerie, indem Schaufenster als Ausstellungsorte für Kunstwerke genutzt werden. Die Kunstwege, die die drei Stadtteile Erkraths miteinander verbinden, aber auch Kunstschaaffende und –interessierte verbinden, hat der Bildhauer Wolfgang Sendermann 2010 erdacht und selbst realisiert. Mit dem Hintergedanken, dass die *statt-Galerie*, wenn man es nicht geschrieben sieht, sondern nur hört, natürlich an die „Stadtgalerie“ denken lässt. Ein kluger Plan mit einer tollen Umsetzung.

Das war auch der Grundstein für den Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V.. Inspiriert durch den Wirtschaftskreis und den Handwerkerkreis in Erkrath, wollte Wolfgang Sendermann gerne einen dritten Kreis schaffen, der als weitere Säule Erkraths die Kunst und Kultur befördert.

Durch diesen Förderkreis ist dann letztendlich mit viel Engagement und Herzblut das KunstHaus entstanden.

Die *Kunstwege* der *statt Galerie* (<http://www.wespee.de/kunst-in-erkrath/kunstwege/>) sind spätestens seit 2011, seit dem Peer Steinbrück diese persönlich erwandert

und bewundert hat, über die Grenzen Mettmanns hinaus bekannt.

Es gibt natürlich zahlreiche Möglichkeiten Erkrath zu erwandern oder per Fahrrad kennenzulernen. Hier aber werden drei Routen vorgeschlagen, die alle drei Stadtteile Erkraths und die kulturellen Highlights beinhalten und damit interessante sowie inspirierende Zwischenziele bieten.

Je nach Lust und Laune kann man zum Beispiel am **Hochdahler Markt**, dem Zentrum der „neuen Stadt Hochdahl“, die vielen kleinen erdgeschossigen Läden, Cafés, Restaurants oder den Wochenmarkt entdecken. Hier findet man wirklich alles, was man braucht, einschließlich einer mehrfach ausgezeichneten und preisgekrönten Buchhandlung.

Am Ende der Fußgängerzone, auf dem Verdunplatz, (3) findet man die **Bronzeplatten von Erwin Grüne-schild**, die in 17 Bildern die wichtigsten Ereignisse und Personen der Erkrather Geschichte „erzählen“.

Angefangen mit der „Ursuppe“ vor 365.000.000 Jahren, der Existenz der Neandertaler vor 80.000 - 40.000 Jahren, dem Fund des Neandertalers 1856, über den Hüttenwerks Direktor Julius Schimmelbusch. Die Platten, nach liebevollen, detailreichen Zeichnungen erstellt, sie zeigen die Sedenquelle, die Eisenhütte und die Kalköfen von Hochdahl, sowie die Eisenbahn, die für die industrielle und wirtschaftliche Entwicklung Erkraths bis ins zwanzigste Jahrhundert verantwortlich waren. Aber auch heute noch erhaltene historische Orte sind in Bronze verewigt, so die **Antonius-Kapelle bei Gut Schlickum**. (4)



Diese Kapelle am Ende des Schlickumer Weges, ist ebenso einen Besuch wert. Sie liegt auf einer sogenannten Motte, einem angelegten bzw. erhöhten Hügel, am Rande des ehemaligen Herrengutes Schlickum. An diesem Ort wurde bereits vor tausend Jahren eine Hofanlage oder Ansiedlung errichtet. Mehr zu dieser spannenden mittelalterlichen Stadtgeschichte Erkraths finden Sie unter <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-59542-20130123-3>

Auch die kleine **Neanderkirche**,(5) die tägl. für Besucher geöffnet ist, entzückt in ihrer Beschaulichkeit etwas weiter oben in Hochdahl. Auf dem Weg dorthin kommt man durch Trills, einem sehr hübschen kleinen Stadtteil von Hochdahl.



Vorbei am Neanderbad führt der Weg nun nach Alt-Erk-rath. (6)
Am Ende der Bahnstraße, die dann zur Kirchstraße wird, Ecke Kreuzstraße ist die **St. Johannes der Täufer Kirche** (7) sehenswert.

Die Fußgängerzone hat einiges an individueller Gastronomie und kleinen Geschäften zu bieten.

Außerdem lohnt sich ein Besuch des Wochenmarktes, nicht zuletzt wegen der schönen Markthalle – einer lothringischen ehemaligen Bahnsteighalle – über der vorderen Hälfte des Platzes vor dem Bavier-Center. An der nordöstlichen Ecke der Bavierstraße findet man den Bavierstein, der an den einstigen Adelshof Erkerode von 1147 erinnert. Diese Niederungsburg gilt als Keimzelle Erkraths. Der Stein stammt aus ebenjenem Haus, wel-

ches Mitte des 20. Jahrhunderts abgerissen wurde und Platz für die Bahnstraße mit Geschäften und Wohnhäusern schuf. Auch hier finden sich wieder Bronzeplatten von Erwin Grüneschild, Schrift- und Bildtafeln mit einer Abbildung des Adelshofs um 1400.

Die Skulptur „Die Familie“ findet man an prominenter Stelle oberhalb des Bavierplatzes, (8) aber doch gut eingefügt in den kleinen Spielplatz, umgeben von Bänken die zum Verweilen einladen. Die Statue wurde 1996 von einem italienischen Immigranten zum Dank an Erkrath gestiftet.



Das unter Denkmalschutz stehende Rathaus Erkraths (9) befindet sich am Anfang der Bahnstraße. Der zweigeschossige Bau im Historismus-Stil wurde 1899 erbaut, als die Gemeinde die erste eigene Bürgermeisterei erhielt.

Bis zur Ernennung zur Stadt Erkrath 1966 gab es jedoch noch einige Reformen und Landkreis Neuordnungen.

Die Touren führen, zu Fuß oder Rad, über abwechslungsreiche hügelige, grüne Landschaften. Erkrath ist eine Stadt im grünen.

Alle Wegvorschläge finden Sie unter www.wespee.de Stichwort „statt Galerie“ oder unter <http://www.wespee.de/kunst-in-erkath/kunstwege/>

Graffiti (10)

Wer sich für Graffiti interessiert, dem seien die großflächigen Verschönerungen an verschiedenen Orten in Erkrath ans Herz gelegt.

Bereits 2013 hat Wolfgang Sendermann als Ideengeber und Organisator, später auch mit dem Förderkreis Kunst- und Kulturraum, einen Wettbewerb zur Gestaltung von Trafostationen der Stadtwerke Erkrath ausgelobt. Der Gewinner dieses Wettbewerbs, Damian Bautsch, ein

Künstler aus Düsseldorf, hat seitdem nicht nur Trafostationen künstlerisch gestaltet, sondern mit mehreren Kollegen ebenso die Brückenpfeiler auf der Haaner Straße, der Bergischen Allee, dem S-Bahnhof Hochdahl, der Sedentaler Str. und der Autobahnunterführung A3, Johannesberger Str..



Es ist eine Sache, eine „Trafostation“ per Graffiti zu verschönern und zu besprühen, etwas ganz anderes ist aber die Bearbeitung einer riesigen Fläche wie den Brückenpfeilern an der Bergischen Allee und der Haaner Straße. Ganz abgesehen von den bürokratischen Formalien, ist so eine Aktion ein logistischer Aufwand, der das Freilegen der Fläche, Reinigung, Grundierung beinhaltet, bevor der Künstler überhaupt mit seiner Arbeit beginnen kann.



Glücklicherweise wurden zwei der großen Graffiti-Aktionen in je einem Katalog (der in kleiner Auflage gedruckt wurde) dokumentiert. Reich bebildert kann man darin die Transformation dieser öffentlichen Flächen nachvollziehen.

Neben Motiven aus der Naturlandschaft Erkraths, dienen auch die für die Menschen in Erkrath wichtigen Einrichtungen und Institutionen in künstlerischer Umsetzung als Motive.





Außerdem wurden die Unterführung Johannesberger Straße (in diesem Fall unter Federführung des Bürgervereins Unterfeldhaus-AKTIV) und seit neuestem auch der S-Bahnhof Hochdahl und die Brückenpfeiler der Fußgängerbrücke über die Sedentalerstraße mit werbeträchtigen Magneten Erkraths verziert. Die Graffiti im Bahnhof in Alt-Erkath sind durch die Künstler der NeanderArt Group gestaltet und in Eigenleistung umgesetzt worden und haben in der überregionalen Presse sowie in Funk und Fernsehen für Anerkennung gesorgt. Die Verschönerung kahler oder verschmierter Flächen durch Graffiti nimmt in Erkrath zu.



Künstler: Tran Nguyen

Die großartige Idee zu den Graffiti von Erkrath von Wolfgang Sendermann und die Leistung, andere für seine Idee ebenso zu begeistern und so Sponsoren zur Unterstützung zu finden, ist ein großer Gewinn für die Stadt Erkrath. Zahlreiche weitere „kleinere“ Graffitiprojekte im Stadtgebiet tragen zum „Bunten Erkrath“ bei. Z.B.: Graffiti: Hüttenstraße-Fuchsloch



Eisenbahnmuseum Lokschuppen Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e. V. (11)

Die Geschichte beginnt 1841 als die Eisenbahn-Steilstrecke zwischen Erkrath und Hochdahl in Betrieb genommen wurde und damit Hochdahl an das Eisenbahnnetz und den Güterverkehr angeschlossen hat. Der Lokschuppen wurde 1864 neben dem neuen Bahnhof in Hochdahl eröffnet und diente seinem Zweck bis 1926. In den neunziger Jahren hat der Lokschuppen dann seine neue Bestimmung aufgenommen.

Am 5. September 1991 wurde der Verein von einigen rührgen Bürgern gegründet. Die Idee dazu stammte aus dem Jahre 1988. In diesem Jahr wurde die Ost-West S-Bahn-Linie 8 in Betrieb genommen und die erste Eisenbahnstrecke Westdeutschlands hatte ihr 150jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde eine wunderschöne Ausstellung in Zusammenarbeit mit der damaligen Deutschen Bundesbahn gezeigt. Weitere Aktivitäten folgten und es gab eine große Zustimmung, dass diese Ausstellung in einem Museum eine ständige Heimat finden sollte. Letztendlich wurde 1993 durch einen engagierten Trillser Heimatfreund das Lokschuppengelände von der damaligen Deutschen Bundesbahn erworben. Nach aufwendigen Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten wurde der 1864 gebaute und unter Denkmalschutz stehende Lokschuppen im September 1997 zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Mai 1999 konnte dann auch das Museum eröffnet werden.

Seitdem gilt der Lokschuppen Hochdahl als Ort kultureller Veranstaltungen aller Art und ist heute im ganzen Kreis Mettmann bekannt.

Am 12. Dezember 2019 wurde dem Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e. V. (EHEH) der Erkrather Heimat-Preis verliehen. Ausgezeichnet wurden die Projekte Museumsbetrieb, Aufarbeitung der historischen Fahrzeuge, Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen, Archivarbeit und Herausgabe regionaler Bücher. In den letzten Jahren wurden mit viel Fachwissen und Kompetenz alle Loks des Vereins fahrtüchtig aufgearbeitet. Ein ehemaliger Bahndienstwagen wurde in ein „Zugcafé“ umgestaltet und der Henkelwagen komplett aufgearbeitet.



Seit 2019 kamen weitere Güterwagen hinzu und präsentieren sich als Fotomotiv auf dem Lokschuppengelände. Jedes Jahr im Herbst finden die Modellbahntage im historischen Lokschuppen Hochdahl statt. Hier können große und kleine Modellbahnfreunde liebevoll gebaute Eisenbahnanlagen aus der Region bestaunen.

Neue Mitstreiter für Aktivitäten und die Erhaltung von Fahrzeugen und Einrichtungen sind ganz herzlich willkommen. Weitere Informationen und Öffnungszeiten finden Sie unter <http://www.lokschuppen-hochdahl.de>. Für alle Eisenbahnfans ein unbedingtes muss. (11a) Die Geschichte der Eisenbahn in Hochdahl an der Eisenbahnbrücke Bergische Allee / Professor Sudhoff Straße (steilste Eisenbahn-Hauptstrecke Europas bis 1981)



Fundort des Neandertalers

In der Feldhofer Grotte (auch Neanderhöhle genannt) wurden im Jahr 1856 die sechzehn Knochen eines menschlichen Skeletts, beim Kalksteinabbau entdeckt: Der Neandertaler, ein ausgestorbener Verwandter des modernen Menschen, wie sich erst viel später herausstellen sollte.

Wenige hundert Meter vom Fundort entfernt steht seit 1996 das Neanderthal Museum, welches diese Geschichte der Menschheit multimedial beschreibt.

2002 wurde der Weg zwischen Museum und Fundort anlässlich der Europäischen Gartenschau zu einem archäologischen Parcours gestaltet. Hier wird sehr anschaulich die Evolution des Menschen dargestellt.





Neanderthal Museum (12)

1996 wurde das ovale glasgrüne Gebäude zwischen Erkath und Mettmann als Museum Neanderthal mit der Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte der Menschheit eröffnet.

Im Inneren wendet der Weg der Geschichte stufenlos nach oben. Die Ausstellung ist mit einem Audioguide erfahrbar, der die vielen wunderschönen Szenen und Nachbildungen der verschiedenen Menschen – den Vorfahren und Verwandten des heutigen Homo Sapiens Sapiens – sowohl für Kinder als auch für Erwachsene in unterschiedlichen Sprachen erläutert.



Dieses Museum ist immer wieder einen Besuch wert. Für alle Altersgruppen geeignet, mit unglaublich vielfältigen Angeboten die Geschichte unserer Spezies und unserer Erde kennenzulernen und nachzuvollziehen.

Für Öffnungszeiten, Preise und wechselnde Ausstellungen finden Sie weitere Informationen unter <https://www.neanderthal.de>

Direkt am Museum startet und endet der **Kunstweg Menschenspur** mit Werken von zehn namhaften Künstlern. Einen Audioguide zum Kunstweg kann man im Museum bekommen.

An den Kunstweg grenzt das **Eiszeitliche Wildgehege Neandertal**. (13) Hier kann man nicht nur wandern, sondern auch die nachgezüchteten Wisente, Abbildzuchtungen von Auerochsen und Tarpanen (Wildpferde), die in Europa schon vor hunderten von Jahren ausgestorben sind, in weitläufigen Freigehegen beobachten.



Auf dem **Steinzeitspielplatz** gibt es tolle Kletter-, Tobe- und Rutschgelegenheiten, sowie eine Bärenhöhle mit Höhlenmalerei zu entdecken.

In der **Steinzeitwerkstatt** werden steinzeitliche Techniken und Arbeitsweisen, die Steinzeitmenschen zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen gebraucht haben, für Besucher aller Altersgruppen praktisch erfahrbar.

Dieses Museum ist immer und immer wieder einen Besuch wert.

<https://www.neanderthal.de>



Kirchen

Neanderkirche, von 1905 (5)

Die Neanderkirche der evangelischen Kirchengemeinde Erkrath-Hochdahl ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Kirche in Düsseldorf, Boltkerstraße. Beide Kirchen wurden nach Joachim Neander benannt, einem der bedeutendsten reformierten Kirchenlieddichter des 17. Jahrhunderts in Deutschland. Da er viele Dichtungen und Kompositionen in

dem Tal der Düsseldorf schrieb, wurde ihm zum Gedenken im 17. Jahrhundert eine Höhle „Neandershöhle“ und das Tal „Neanderthal“ benannt.

Die Kirche wurde in einem Mischstil erbaut, der an Historismus und Wilhelminischen Baustil angelehnt ist und in der Innenausstattung an Jugendstil erinnert.

Antonius-Kapelle und Gut Schlickum, (4) von 1506

Die kleine Kapelle befindet sich zwischen Schimmelbusch- und Fuhlrottstraße, oberhalb des Guts Schlickum. Heute zu einer idyllischen Wohnanlage umgebaut, war Gut Schlickum („mansum slicon“) nachweislich im 14. Jahrhundert ein Rittergut. 1506 bekam dieses Gut eine Kapelle. Die Antonius-Kapelle wurde dann, mit Erwerb durch die Reichsgrafen von Nesselrod, 1735 umgebaut und renoviert, wie Untersuchungen am Baukörper vermuten lassen.

Hier liegt der Ursprung des Siedlungskerns Hochdahl.

St.-Franziskus-Kirche, von 1876 (14)

Mit dem 1838 beginnenden Eisenbahnverkehr siedelte sich Industrie in Hochdahl an, wodurch auch die Einwohnerzahl stieg. Bald genügte der ansässigen katholischen Gemeinde die Antonius-Kapelle nicht mehr und es wurde der Bau einer neuen Kirche beschlossen. Die St. Franziskus Kirche wurde im neugotischen Stil erbaut. „Sie gehört zu den schönsten und bemerkenswertesten historischen Gebäuden auf Hochdahl Gebiet. Das wertvollste aber sind die neugotischen Kirchenfenster. Sie haben eine herausragende künstlerische Qualität.[...] Sie gehören mit zu dem Wertvollsten, was Hochdahl aus seiner Geschichte vorzuweisen hat“, so Hans-Josef Rosenbach auf der Homepage der Katholischen Kirchengemeinde Hochdahl St. Franziskus von Assisi über diese Kirche.



Heilig-Geist-Kirche, 1972 (15)

Die Gemeinde in Hochdahl-Sandheide erhielt 1969 eine weitere katholische Kirche, die 1972 eingeweiht wurde. Ganz im Zeitgeist der 1960er Jahre hat der Architekt Gottfried Böhm Beton als Baumaterial für einfache und klare Linien



gewählt und dabei auf größte handwerkliche Ausarbeitung geachtet. Das gesamte Gebäudeensemble mit Pfarrei, Jugendzentrum, Kita und Wohnungen für Angestellte ist beeindruckend. Der Kirchenraum wurde als Versammlungskirche um den Altar konzipiert, ausdrücklich im Geiste des 2. Vatikanischen Konzils, also zugunsten der Religionsfreiheit in der bürgerlichen Staatsordnung und für verstärkten Dialog mit Anders- oder Nichtgläubigen.

Ausführliche Informationen finden Sie unter <https://www.st-franziskus-hochdahl.de/unser-kirchen-und-haeuser/heilig-geist-kirche>

Kirche St. Johannes der Täufer, 12. Jahrhundert (7)

Die Kirche St. Johannes d.T. in Alt-Erkrath – ein imposantes Bauwerk am Ende der Fußgängerzone, Kirchstr. 7 – wurde vermutlich Mitte des 12. Jahrhunderts errichtet. 1901-1902 wurde sie erweitert und erhielt ihre jetzige Kreuzform, wobei der romanische Baustil, bis auf die barocke Schweifhaube des Turms, beibehalten wurde. Ältestes und wertvollstes Ausstattungsstück der Kirche ist der aus dem 12. Jahrhundert stammende Taufbrunnen. Die Kirche ist, außer montags, tägl. Von 9 -19 Uhr geöffnet.



(17)

Eine nähere Beschreibung der Kirche finden Sie unter: <http://www.st-johannes-erkrath.de>

Evangelische Pfarrkirche, 1831 (16)

Ebenfalls in Alt-Erkrath, unweit der katholischen Kirche St. Johannes der Täufer, findet man in der Fußgängerzo-



ne, Bahnstraße, die evangelische Pfarrkirche ohne Namen. 1828 wurde die im Fachwerkbau von 1685 bestehende Kirche durch die neue Predigerkirche aus roten Backsteinen in Saalform mit vorgestelltem Westturm ersetzt. Die doppelreihigen Rundbogenfenster muten klassizistisch an.

Tatsächlich gab es verschiedene Versuche in neuerer Zeit, der Kirche einen Namen zu geben, die bisher aber erfolglos blieben. Ganz nach reformatorischer Tradition erhält sie keinen Namen.

Weitere historische Orte, die es in Erkrath zu entdecken gibt, sind:

die Stindermühle im Stindertal, (17) stammte ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert. Das Mühlrad war noch 1928 in Betrieb. Heute kann man am Wochenende den dortigen Gastronomiebetrieb genießen. Die Stindermühle hat sich seitdem zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Stindertalweg 50

das Haus Morp, (18) ein ehemaliges Rittergut, Nonnenstift und Bauernhof erstmals 1144 urkundlich erwähnt, ist heute eine gewerblich genutzte Anlage in Alt-Erkrath. 1897 in eine Villa mit Park im englischen Gartenstil umgebaut, sind heute große Teile Landschafts- und Naturschutzgebiet.

Quelle: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Morp

das Historische Backhaus, (19) wieder zurück in Hochdahl. Hier können Gruppen bis 15 Personen alles übers Brotbacken lernen. Das Häuschen wurde 1838 gebaut und diente bis 1948 zum Backen und Dörren. Heute können Besucher nach Anmeldung und unter Anleitung dank des Bergischen Geschichtsvereins, der 1990 die Renovierung und Öffnung initiiert hat, die Backkünste aus vergangenen Tagen erfahren.
Historisches Backhaus Hochdahl b-ecker(at)t-online.de

Planetarium

Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl

Eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen wird dem Astronomie-begeisterten Besucher geboten. Aktuelle Angebote und Events können der Homepage www.snh.nrw oder einem kostenlosen Programmheft entnommen werden.

Jeweils freitags ab 20.00 Uhr finden öffentlichen Beobachtungsabende im Observatorium statt (nicht in den Schulferien und an Feiertagsbrücken). Mit tatkräftiger Unterstützung der Vereinsmitglieder und den Teleskopen der Sternwarte kann man hier auf eine Entdeckungstour am nächtlichen Himmel gehen. Fragen rund ums Thema Weltraum und dessen Beobachtung sind dabei immer willkommen. Es besteht Gelegenheit zur Diskussion.

Die Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V. (snh) ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Seit mehr als 50 Jahren ist die snh der Anlaufpunkt für Astronomie, Physik, Technik und allem was dazugehört für Menschen aller Altersstufen.

Ein zentraler Bestandteil des Vereins ist die Arbeit mit der Jugend. Schon seit über 20 Jahren werden Schüler und Schülerinnen bei „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ betreut.

Sonntags von 14.30 bis 16.00 Uhr wird die Sonne mit der speziell dafür geeigneten Ausrüstung beobachtet. Es lohnt sich auf jeden Fall einmal genauer hinzuschauen! Regelmäßig werden Kurse, AGs und Jugendfreizeiten zu verschiedensten Themen angeboten. Für besonders Neugierige und Unerfahrene ist dabei die Teleskop-Sprechstunde im Observatorium oder die Sternbildkunde im Planetarium ein gelungener Einstieg.

Für die Veranstaltungen und Aktivitäten stehen drei Standorte zur Verfügung:

1) **Observatorium** (20)

*Sternwartenweg (über Willbecker Straße)
40699 Erkrath-Hochdahl*

Das Observatorium, die eigentliche Sternwarte, liegt am östlichen Ortsrand von Erkrath-Hochdahl (Willbeck) am Sternwartenweg. Das Gebäude ist mit mehreren Beobachtungstürmen, Werkstätten und Fachräumen ausgestattet. Es dient der praktischen astronomischen Beobachtung, dem Erfahrungsaustausch, sowie der astronomischen Jugendarbeit. Hier findet auch ein großer Teil des Vereinslebens statt und ist sowohl Anlaufpunkt, als auch Begegnungsstätte für Groß und Klein. Außerdem befinden sich hier die Amateurradiostation DK0NH, ein professionelles Tonstudio und eine reichhaltig ausgestattete Fachbibliothek.

Das Observatorium, Sternwartenweg



2) **Schulungszentrum** (21)

*Hildener Straße 17
40699 Erkrath-Hochdahl*

Hier spielen die Elektronik und Computertechnik eine Hauptrolle. Im Rahmen der Jugend- und Erwachsenenweiterbildung bietet die Sternwarte Neanderhöhe hier Grundlagenkurse und Arbeitsgemeinschaften zu den Themen Elektronik und Computertechnik sowie allgemeine naturwissenschaftliche Kurse an.

3) **Planetarium „Stellarium Erkrath“** (22)

*Bürgerhaus Hochdahl, Eingang West
Sedentaler Straße 105
40699 Erkrath-Hochdahl*

Das mit finanzieller Unterstützung der Stadt Erkrath betriebene Planetarium zählt mit seiner 2018 runderneuten digitalen Technik zu den modernsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Bis zu 57 Besucher können sich in der vollklimatisierten Kuppel von eindrucksvollen 360°-Rundum-Animationen unterhalten lassen und das Universum durchstreifen. Für das Programm sorgen zwei hauptamtliche Mitarbeiter mit Engagement und wissenschaftlichem Sachverstand, um unter der Kuppel geschützt und wetterunabhängig die Geheimnisse des Universums zu erforschen.

Ein breites Themenspektrum und ein direkter persönlicher Kontakt sind ihnen wichtig, um Antworten für ein umfassendes Verständnis der Natur zu geben. Sie bieten Dokumentationen, Live-Präsentationen und Animationsabenteuer, aber auch Fachvorträge, Konzerte und entspannte Bilderwelten. Reservierungen nimmt das freundliche Personal per Telefon (Mo-Fr, 9-15 Uhr, 02104 94 76 66) oder E-Mail (reservierung@snh.nrw) im Sekretariat entgegen. Der Ticketverkauf erfolgt direkt vor Veranstaltungsbeginn im Foyer des Planetariums (Karten- und Barzahlung sind möglich).

Naturschutzzentrum Bruchhausen, Bruchhauser Str. 47 (23)

Auf dem Weg von Hochdahl nach Alt-Erkrath kann man durch das Naturschutzgebiet Bruchhauser Feuchtwiesen fahren oder wandern. 1989 wurde die Stiftung Naturschutzgebiet Bruchhausen gegründet, um wesentliche Teile des Natur- und Kulturlandschaftserbes Erkraths in Bruchhausen sowie im Neandertal zu erhalten. Das Naturschutzzentrum befindet sich im Gebäude einer ehemaligen Schule. Sie ist, wie auch die umliegenden Flächen, Eigentum der Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes sowie der Umweltbildung. Diesem Zweck dienen verschiedene Projekte zum Umwelt- und Naturschutz und ein großes Bildungsangebot mit Fortbildungen für Pädagogen, Exkursionen oder Ferienprogrammen für Kinder.

Weitere Informationen über das Angebot finden Sie unter: <https://www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de>

Die **Sandheide** ist als Ortsteil von Hochdahl von einer lebendigen Nachbarschaft geprägt, die für sich genommen eine nähere Betrachtung wert ist. Hier gibt es nicht nur die imposante Heilig Geist Kirche zu entdecken, sondern überall findet man – geht man mit offenen Augen



durch die Nachbarschaft – interessante Ideen, die zum Nachahmen einladen oder zum Weiterdenken inspirieren. Durch die Kultivierung der öffentlichen Flächen an der Sandheide werden Begegnungs-, Erlebnis- und Genuss-Flächen geschaffen, die für eine Gesellschaft sehr wichtig sind.



Denn so kann ein Miteinander und Füreinander in einer Nachbarschaft wachsen.

Durch den Aktionstag der Wirtschaft, welcher seit 2013 jährlich in Erkrath durchgeführt wird, sind unter anderem in Hochdahl-Sandheide wertvolle Projekte entstan-

den, die dieses Gemeinschaftsgefühl fördern und Beziehungen entstehen lassen. Unternehmen aus ganz Erkrath setzen am Aktionstag mit ihren Mitarbeitern gemeinnützige Projekte für Vereine, Verbänden, Schulen, Kitas und anderen soziale Einrichtungen um. Durch die gemeinsame Arbeit an den Projekten wird die Vernetzung unternehmerischer und sozialer Aktivitäten in Erkrath spürbar verbessert. Der Aktionstag wird vom Wirtschaftskreis Erkrath e.V. mit Unterstützung der Planet-Value gGmbH (www.planetvalue.org) initiiert und organisiert und zeigt deutlich, dass sich die Unternehmen in Erkrath ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Seit 2013 wurden bisher mit knapp 85 Erkrather Unternehmer – darunter auch Nichtmitglieder des WKE – über 320 Projekte in ganz Erkrath umgesetzt.

Der Heimatgarten in der Immermannstraße ist eins von diesen vielen Projekten, welche der Wirtschaftskreis Erkrath über die Aktionstage möglich gemacht hat. Dies und zwei weitere seien unten beispielhaft genannt.



Projekt „HEIMATGARTEN – Ein schönes Stück Heimat / 7 gemeinnützige Einrichtungen und 9 Unternehmen für ein Projekt“ (24)

Projektort: Immermannstraße 3

Beschreibung: Der Heimatgarten in der Sandheide ist eine Begegnungsfläche von Menschen aller Kulturen, Gesellschaftsschichten und Generationen. Mit Baum-

pflanzung, dem Anlegen von Hochbeeten und einem Kompostbeet, mit der nötigen Wasserversorgung, ist ein Nutz-, Begegnungs- und Wohlfühlgarten entstanden. Neben den unterstützenden Unternehmen waren die Royal Rangers, Du-Ich-Wir e.V., füreinander e.V., das Naturschutzzentrum Bruchhausen, der Freundeskreis für Flüchtlinge e.V. und die Rotary Stiftung Hilden-Haas die kreativen Initiatoren dieses Projektes.

Unterstützer aus der Wirtschaft: ICS iCleaning Service, Reys Haustechnik, brainbox gmbh, Bären-Apotheke am Neuenhausplatz, Goebel GmbH, VR Bank eG, Lucom GmbH, Mail Boxes Etc. SHP Druck & Versand oHG, Timotrans International GmbH & Co. KG

Projekt „WILDLIFE on Stage – Das 1. Amphitheater Erkraths“

Einrichtung/Projektort: Royal Rangers / Johannesberger Str. 98 (25)

Beschreibung: Es wurde ein Versammlungsbereich für ca. 150 Kinder geschaffen: Das 1. Amphitheater Erkraths! Mit Steinblöcken (Quadersteinen) wurde die „Arena“ eingekreist und nach Rangers-Art in 3 Reihen aus Stangenholz Sitzplätze drum herum gebaut. Das Theater steht nicht nur den Pfadfinder-Kindern zur Verfügung, sondern kann z.B. auch von Naturschulklassen genutzt werden.



Unterstützer: Autodienst Kunz, Bären Apotheke, Bleich Objekt-Service, Heilein Computer Service, EDV-Service Gertz, Hitachi Kokusai Electric Europe GmbH, Lucom GmbH, Nordson Deutschland GmbH, TimoCom Software und Hardware GmbH

Projekt „Unser Weg soll schöner werden: Gestaltung des Straßentunnels unter der A3“ (10)

Einrichtung/Projektort: Unterfeldhaus-AKTIV e.V., Bürgerverein Hochdahl, Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath / Johannesberger Straße

Beschreibung: Mit diesem stadtteilübergreifenden Projekt wurde etwas für das Zusammenwachsen der dreigeteilten Stadt getan. (Alt-Erkrath, Hochdahl, Unterfeldhaus) Der Straßentunnel verbindet die Stadtteile Hochdahl und Unterfeldhaus. Als Verbindungsweg zweier Schulstandorte (Regenbogenschule in Hochdahl und deren Dependence am Millrather Weg in Unterfeldhaus) wird er neben dem Auto- und Fahrradverkehr von Schul- und Kindergartengruppen begangen. Der Tunnel ist durch dieses Projekt heller, fröhlich und freundlich geworden.



Unterstützer: Feuerwehr Erkrath, Schilling – die Maler Nr. 1 GmbH & Co KG, Wiwox GmbH Surface Systems, REWE Stockhausen OHG

Viel Vergnügen beim Wandern, Erkunden und Kennenlernen Erkraths!



Der **Wirtschaftskreis Erkrath e.V.**, in dem sich unten aufgelistete Unternehmen zusammen geschlossen haben (s.u.), verfolgt den Zweck die Wirtschaft am Standort Erkrath auf vielfältige Weise zu stärken. Er will aber auch die Stadt zu einer Marke zu machen und zu einem attraktiven Lebens- und Entwicklungsraum für die Wirtschaft. Neue und junge Unternehmen anzusiedeln ist immer ein Garant für Wohlstand und Wachstum einer Stadt, dabei steht der WKE als Coach oder Lotse mit Erfahrungen und Hilfestellungen zur Verfügung und ist Ansprechpartner für Verwaltung und Politik.

Die Einrichtung und Umsetzung des Aktionstages in Erkrath sind ein großartiges Beispiel für die aktive Unterstützung und Durchführung sozialer Projekte. Dabei ist die Intention, mit Kompetenz, Zeit und Engagement, allen Bürgern der Stadt etwas zurückzugeben, den Zusammenhalt zu stärken und so zu einer positiven Stadtentwicklung beizutragen.

Die engagierte Arbeit des WKE erfährt nicht zuletzt dadurch Anerkennung, dass er bereits in verschiedenen Ausschüssen der Stadt Erkrath einen beratenden Sitz innehält.



Mitglieder: Stand Januar 2021

ad Autodienst Alfons Kunz e. K.
ADEK Bauteile GmbH
Bären-Apotheke am
Neuenhausplatz e.K.
Blücher GmbH
BrainBox GmbH
Buchhandlung Weber GmbH
C.U.T. GmbH
Carsten Hink Bedachungen GmbH
computing competence,
Marcel Stritzelberger
CONTACTO Bänder GmbH
DAW Corporate Consult GmbH
designambulanz Schumacher und
Seibt GbR
Deutsche Bank Privat- u.
Firmenkundenbank AG
Dr. Pecher AG
Draht Binder OHG
EDEKA Frischecenter Windges
Erich Mago GmbH & Co KG
Esmeyer GmbH & Co. KG
Essensio GmbH
Euronics Kiesslich
FOKUS
Goebel GmbH
H. Schmincke & Co GmbH & Co KG
Heilein Computer Service
Hengesbach GmbH & Co KG
Hotel Unterfeldhaus
ICS iCleaning Service GmbH
Jürgen Nölling Malerwerkstatt GmbH
Know How Physiotherapie
Kontor-DUS Officedienstleistungen
und Eventmanagement GmbH
Koyemann GmbH
Präzisionswerkzeuge
Krebbler communication AG
Kreissparkasse Düsseldorf
Kurt Zielke Immobilien

Ladenhelden
Linnenbecker GmbH & CO KG
Lucom GmbH
MAE Götzen GmbH
Mail Boxes Etc. SHP Druck /
Versand oHG
Melles & Stein Messe-Service AG
Mentor GmbH & Co KG
Mitex GmbH
Multicomssystem OHG
Neue Mitte Erkrath GmbH
NORDCAP GmbH & Co KG
Ol Otmar Langer e.K. Inh. S. Smeets
Olaf Grau Dachdeckermeister GmbH
Peter Schmitt GmbH
procuratio GmbH
Restaurant Hopmanns Olive
REWE Stockhausen OHG
Sahm-Werbeagentur
Schipper Group GmbH
Schwarze Immobilien GmbH
Seco Tools GmbH
Smart Sleep GmbH
Stadtwerke Erkrath GmbH
Thiel & Hoche GmbH CO KG
TIMOCOM GmbH
Timotrans International GmbH
& Co. KG
Tischlerei Sebastian Heß GmbH
TR Plus Gebäudereinigung GmbH
Volks- und Raiffeisenbank eG
Wohnungsbaugenossenschaft
Erkrath eG
WIWOX GmbH Surface Systems
Wunderknaben Kommunikation
GmbH

Die Wirtschaftsförderung der
Stadt Erkrath ist assoziierter
Partner des WKE

Der beigefügten Karte von Erkrath sind die jeweiligen Standorte mit (1) bis (25) angegeben. Hierdurch wird Ihnen ein Besuch eines in der Nähe befindlichen Objektes erleichtert.

Bildnachweis: snh Sternwarte Neanderrhöhe Hochdahl e.V., Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e. V.



Impressum

Idee und Organisation: Wolfgang Sendermann
Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V.
Träger des KunstTHaus Erkrath

Text: Christina Hohmann de la Haye

Fotos: Eva Pannée, Dr. Jens Hohmann
und Christina Hohmann de la Haye

Layout: Holger Padberg, Diplom-Designer,
Wuppertaler Rundschau

Druck: Hochdahler Druckerei

**Unser Dank gilt allen die diese Broschüre durch
ihre Unterstützung ermöglicht haben, insbesondere
Nadine Albuera von Planetvalue eGmbH**

**Unser herzlicher Dank zur finanziellen
Ermöglichung dieser Broschüre gilt dem
Wirtschaftskreis Erkrath e.V.**

Sind Sie dabei?

www.starke-gemeinschaft-erkrath.de



**STARKE
GEMEINSCHAFT
ERKRATH**

Eine Initiative des Wirtschaftskreises Erkrath
und der Stadt Erkrath

